

# Die Rede von Rechtsanwalt Dr. Reiner Füllmich in Berlin

Am 29.08.2020 demonstrierten in Berlin friedlich Hunderttausende besorgter Bürger aus ganz Europa gegen die CORONA Maßnahmen der Regierungen. Robert F. Kennedy jr. aus den USA, Rechtsanwalt Dr. Reiner Füllmich und der Arzt Dr. Heiko Schöning hielten historische Reden.

Ich bin Dr. Reiner Füllmich, ich bin kein Verschwörungstheoretiker, sondern ich bin seit 26 Jahren als Prozessanwalt in Deutschland und in Kalifornien zugelassen und tätig und zwar ausschließlich gegen betrügende Konzerne wie die Deutsche Bank, VW und Kühne&Nagel. Ich kenne also die Situation des sogenannten strukturellen Ungleichgewichts sehr genau, in der wir uns jetzt befinden.



Ein mächtiger Gegner, in diesem Fall unsere eigene Regierung einschließlich aller Oppositionsparteien, versucht, uns zu dominieren und schreckt dabei vor nichts zurück. Aber ich kann ihnen sagen, dass es Grund für Optimismus gibt.

Seit sechs Wochen haben meine Kollegen und ich im Berliner CORONA-Ausschuss Professoren und andere Sachverständige sowie Betroffene zu den Kernfragen der CORONA-Krise, bzw. jetzt wird man sagen können, des CORONA-Skandals, angehört, nämlich, wie gefährlich ist das angeblich so neue Corona-Virus wirklich. Wie zuverlässig sind die sogenannten PCR-Tests des Professor Drosten, die ja die Grundlage - und zwar hier in Deutschland die alleinige Grundlage - für alle Maßnahmen waren und welche Kollateralschäden haben diese Maßnahmen angerichtet.

Die kurze Antwort lautet: das CORONA-Virus entspricht in seiner Gefährlichkeit einer Grippe – es gibt keine Übersterblichkeit. Die Anti-CORONA Maßnahmen selbst hingegen haben massivste gesundheitliche Schäden und zwar sowohl physischer, als auch psychischer Natur und verheerende wirtschaftliche Schäden angerichtet. Deren Ausmaß ist zwar bislang nicht genau erkennbar, aber dass diese Schäden ganz offensichtlich um ein vielfaches größer sind, als die Schäden, die das Virus jemals hätte anrichten können, ist unübersehbar.

Vor allem aber - dieser PCR-Test ist für die Feststellung einer Infektion mit dem Virus nicht nur absolut ungeeignet, sondern er ist hierfür, nämlich für diagnostische Zwecke, überhaupt nicht zugelassen.

**„It is not licensed for diagnostic purposes“.**

Drei Immunologen, Professor Ulrike Kämmerer aus Würzburg, Professor Pierre Kappel aus den Niederlanden und Professor Dolores Cahill aus Irland, sowie der Molekularbiologe Dr. Avery aus Österreich haben auf detailliertes Befragen übereinstimmend erklärt, der PCR-Test von Drosten, der wohl am Computer zusammengefügt wurde, ohne dass Herr Drosten das Virus jemals in seinem Labor gesehen hat, sagt nichts über eine Infektion aus, wenn er positiv ist. Nochmal: er sagt nichts über eine Infektion aus, wenn er positiv ist. Entgegen allen Behauptungen der Politik, sagt er nichts über eine Infektion aus. Stellen Sie sich mal vor, was das in den USA auslöst, weil da ja alles auf diesem Test aufbaut.

Sondern – ein positiver Test besagt nur, dass irgendein Fragment eines Moleküls vorgefunden wurde. Was das für ein Molekül ist, insbesondere ob es ein Molekül eines Virus ist oder gar das, des sogenannten Wuhan-Virus, kann niemand sagen. Der Test kann auch auf ein Überbleibsel, zum Beispiel des Kampfes des körpereigenen Immunsystems gegen eine Erkältung, positiv anschlagen.

Und wie wir ja wissen, schlägt er auch positiv bei Papayas und Ziegen an – kurz, im CORONA-Zusammenhang handelt es sich bei diesem Test um einen Idiotentest. Das heißt, strafrechtlich formuliert, die Behauptung, der PCR-Test könne konkrete Auskunft über Infektionen geben, ist eine falsche Tatsachenbehauptung im Sinne des Straftatbestandes des Betruges.

Zivilrechtlich formuliert heißt es, es liegt eine arglistige Täuschung betreffend ein deshalb fehlerhaftes, weil nämlich mit falschen Zusicherungen vermarktetes Produkt vor. Das wiederum bedeutet, sowohl nach deutschem als auch nach kalifornischem oder sonstigem US-Recht, dass diejenigen Personen, die diesen Test so vermarktet haben, dafür all denjenigen Personen, die deshalb Schäden erlitten, zum Beispiel im Sinne von Umsatzeinbußen wegen der Lockdowns, vollen Schadensersatz schulden.

Das betrifft zwar zunächst nur „Vermögensschäden“, aber natürlich im weiteren auch psychische Schäden und am Ende auch Schmerzensgeld. Deshalb haben eine Reihe von deutschen und internationalen Kollegen sich zu einer Art Schulterschluss zusammengefunden, um diese Schäden gegenüber den Verantwortlichen durchzusetzen. Diese Verantwortlichen sind nicht nur u.a. Drosten von der Charité und Wieler vom RKI (Robert-Koch-Institut), sondern auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die diesen deutschen Test als ersten weltweit empfohlen hat, sodass er eben auch in den USA vermarktet wurde.

Was bedeutet das? Die Tatsache, dass er auch in den USA vermarktet wurde, führt zu der für die Verantwortlichen beängstigenden Konsequenz, dass damit die sogenannte sachliche Zuständigkeit der US-Gerichte eröffnet ist. Das, so könnte man sagen, ist ein sehr, sehr guter Grund für Panik auf der Seite der Verantwortlichen.

Denn, wie es ist im Visier der US-Justiz zu stehen, wissen zum Beispiel die Deutsche Bank und VW sehr genau. Zwar wurde ihnen in Deutschland für ihre Betrügereien der rote Teppich ausgerollt, in den USA mussten sie aber jeweils 2-stellige Milliardenbeträge bezahlen, ein öffentliches Geständnis ablegen und sich entschuldigen.

Aber noch etwas Positives gibt es zu berichten. Der CORONA-Ausschuss wird jetzt nicht nur mit der Aufarbeitung des Skandals weitermachen, sondern er wird auch seine Richtung ein wenig ändern und damit beginnen den sogenannten GREAT RESET zu diskutieren. Aber nicht im Sinne derjenigen, die ihn ausgerufen haben, sondern im Sinne des Volkes. Denn ausnahmslos alle Anhörungen haben ergeben, dass wir tatsächlich einen grundlegenden gesellschaftspolitischen Wandel brauchen und wollen, angefangen von der Eindämmung der Macht der Konzerne, über die Schaffung sozialer Gerechtigkeit, die Bekämpfung des Klimawandels und den Kampf für Umweltschutz, sowie die Herstellung einer wirklich unabhängigen Justiz.

Robert F. Kennedy jr. hat gestern Abend an den Satz von Franklin Roosevelt erinnert „We have nothing to fear except fear itself“. Es gibt keinen Grund, Angst zu haben. Schon gar nicht, Panik zu haben. Aber es gibt viel zu tun – packen wir's an.